



Optimierungsbedarf in der Supply Chain

Die 10. Ausgabe des Hermes-Barometers präsentiert die Ergebnisse einer Telefonbefragung unter 200 Logistikentscheidern in Deutschland.

www.hermesworld.com/scs

 **Hermes**

Optimierungsbedarf in der Supply Chain

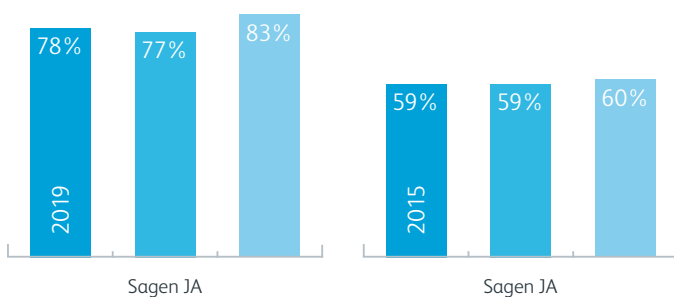
Optimierung der Supply Chain schreitet voran

Mehr als drei Viertel der deutschen Unternehmen (78 Prozent) verfolgen einen systematischen und übergreifenden Ansatz zur Optimierung ihrer Supply Chain. Bei größeren Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern sind es sogar 83 Prozent – und damit 23 Prozent mehr als noch vor vier Jahren.

Betreibt Ihr Unternehmen einen systematischen und übergreifenden Ansatz zur Optimierung seiner Supply Chain?

Alle Unternehmen: Basis 200 Befragte

■ Alle Unternehmen ■ Unternehmen < 250 MA ■ Unternehmen > 250 MA



Potential erkannt

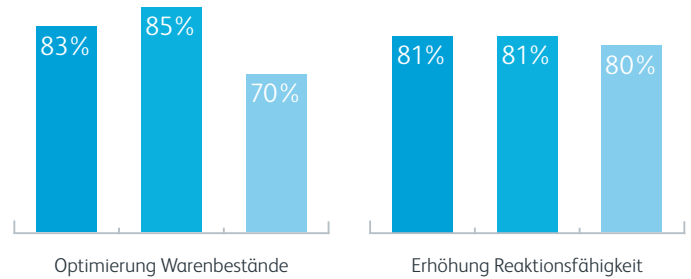
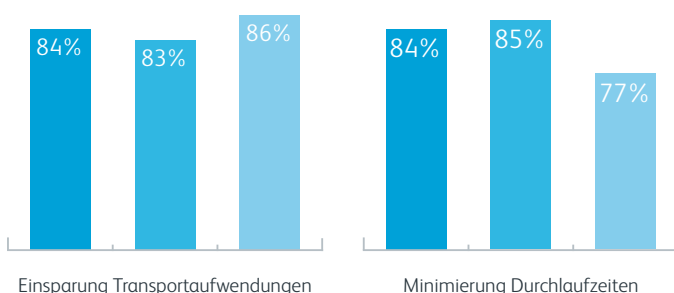
Das Potential einer optimierten Supply Chain haben die Unternehmen demnach erkannt. Für 77 Prozent der befragten Logistikentscheider stellt ein ganzheitlicher Ansatz in den kommenden Jahren ein wesentlicher Erfolgsfaktor dar. Priorität bei der Optimierung hat für rund acht von zehn Befragten die Einsparung von Transportaufwendungen, die Minimierung der Durchlaufzeiten sowie die Optimierung der Warenbestände und die Erhöhung der Reaktionsfähigkeit.

Gleichzeitig wird bei rund der Hälfte der befragten Unternehmen (56 Prozent) das Supply Chain Management noch nicht als zentrale Unternehmensfunktion gewertet.

Welche Priorität messen Sie den folgenden Zielen zu, wenn es um die Optimierung der Lieferkette in Ihrem Unternehmen geht?

Alle Unternehmen: Basis 200 Befragte

■ Alle Unternehmen ■ Unternehmen < 250 MA ■ Unternehmen > 250 MA



Unterschätzte Komplexität – Optimierungsprojekte scheitern

Der Komplexität und der Folgen eines solchen Optimierungsprozesses sind sich nach Angaben der Logistikentscheider viele Unternehmen nicht bewusst: Knapp drei Viertel der Befragten (73 Prozent) sind der Meinung, dass Unternehmen den erforderlichen Aufwand, um Veränderungen in der Supply Chain durchzusetzen, unterschätzen. In größeren Unternehmen lag die Zustimmung zu dieser Aussage bei 84 Prozent.

Dies mag ein Grund dafür sein, dass in größeren Unternehmen knapp ein Viertel der Projekte (23 Prozent) mangels Erfolges vorzeitig abgebrochen werden. In kleineren Unternehmen werden 14 Prozent der Optimierungsprozesse eingestellt.

Druck von außen

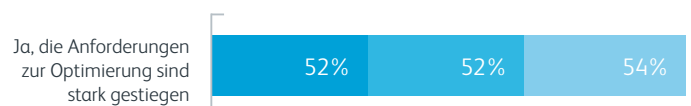
Durch die globale Vernetzung der Lieferketten stehen die Unternehmen unter großem Druck von außen. Die Anforderungen zur Optimierung der Supply Chain ist für 52 Prozent der Befragten durch wachsende wirtschaftliche Unsicherheiten, stark schwankende Rohstoffpreise und der Verknappung von Ressourcen stark gestiegen.

Darüber hinaus stehen einige Unternehmen einer weiteren Herausforderung gegenüber: dem Brexit. Mehr als ein Drittel der Logistikentscheider (33 Prozent) sagt, dass in der Folge des Brexits Anpassungen und Optimierungen der eigenen Supply Chain nötig sein werden. Für große – häufig internationaler aufgestellte – Unternehmen sind es sogar 50 Prozent der Befragten, die dieser Aussage zustimmen.

Die Anforderungen zur Optimierung unserer Lieferkette sind durch wachsende wirtschaftliche Unsicherheiten, stark schwankende Rohstoffpreise und die Verknappung von Ressourcen, stark gestiegen.

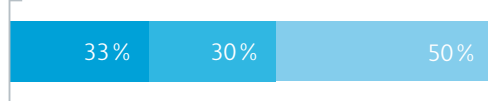
Alle Unternehmen: Basis 200 Befragte

■ Alle Unternehmen ■ Unternehmen < 250 MA ■ Unternehmen > 250 MA



Ein Austritt Großbritanniens aus der EU hat Anpassungen und Optimierungen unserer Supply Chain zur Folge.

Ja: Anpassungen und Optimierungen der Supply Chain werden nötig sein



Größte Hürde: Kommunikation

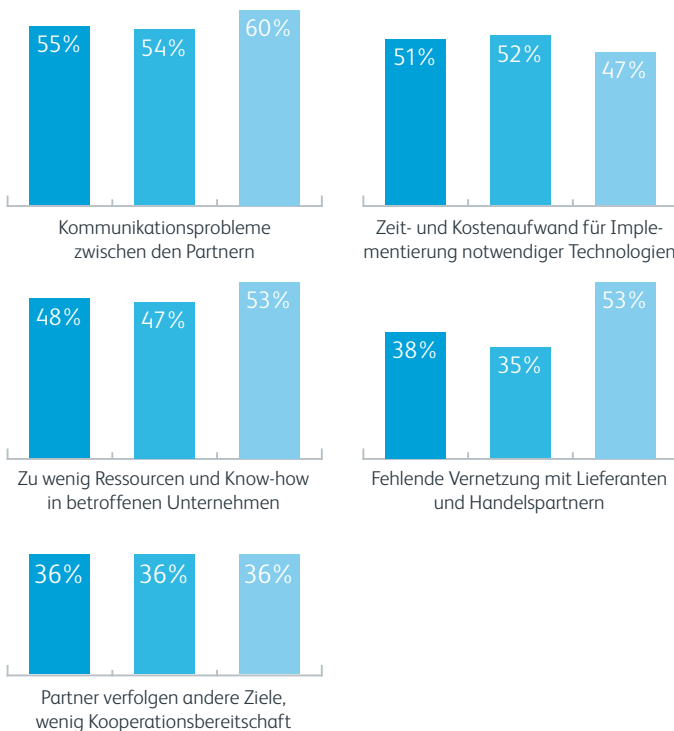
Über die Komplexität des Transformationsprozesses hinaus, gilt es für Unternehmen einige Hürden zu nehmen: Haupthindernis sind für 55 Prozent der befragten Teilnehmer Kommunikationsprobleme zwischen den beteiligten Partnern. Gleichzeitig ist der optimierte Informationsaustausch für 79 Prozent der Unternehmen die bedeutendste Maßnahme zur Optimierung der Lieferkette. Hier gilt es künftig anzusetzen, um Transformationsprozesse erfolgreich auf den Weg zu bringen.

Darüber hinaus gab mehr als die Hälfte der Entscheider an, dass der Zeit- und Kostenaufwand für die Implementierung notwendiger Technologien (51 Prozent) sowie zu wenig vorhandene Ressourcen und Know-how in den betroffenen Unternehmen (48 Prozent) Optimierungsprozesse erschweren. Die fehlende Vernetzung zwischen den Lieferkettenpartnern sowie eine mangelnde Kooperationsbereitschaft beklagen lediglich rund ein Drittel der Befragten.

Welches sind aus Ihrer Sicht die größten Hindernisse auf dem Weg zu einer optimierten Lieferkette?

Alle Unternehmen: Basis 200 Befragte

■ Alle Unternehmen ■ Unternehmen < 250 MA ■ Unternehmen > 250 MA



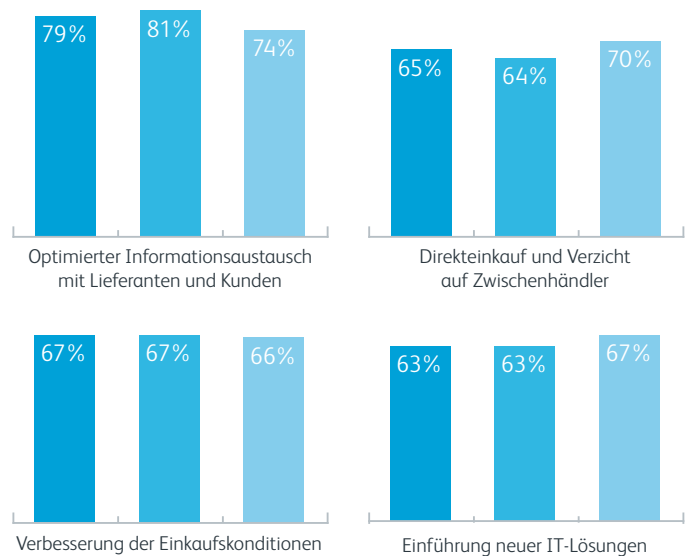
Maßnahmen zur Optimierung

Neben dem verbesserten Informationsaustausch mit Lieferanten und Kunden (79 Prozent), nutzen die befragten Unternehmen weitere Einzelmaßnahmen zur Optimierung der Abläufe. Relevant sind der Direkteinkauf und der Verzicht auf Zwischenhändler (65 Prozent), die Verbesserung der Einkaufskonditionen (67 Prozent) sowie die Einführung neuer IT-Lösungen (63 Prozent).

Welchen der folgenden Einzelmaßnahmen zur Optimierung von Lieferketten messen Sie für Ihr Unternehmen eine Bedeutung zu?

Alle Unternehmen: Basis 200 Befragte

■ Alle Unternehmen ■ Unternehmen < 250 MA ■ Unternehmen > 250 MA



Fazit

Grundsätzlich haben die Unternehmen erkannt, welches Potential in einer effizienten Lieferkette steckt und planen künftig davon zu profitieren. Die umfassende Optimierung der Supply Chain tangiert jedoch eine Reihe interner und externer Prozesse. Damit sie gelingt und zum Unternehmenserfolg beitragen kann, sollten sich Unternehmen der Reichweite ihrer Maßnahmen bewusst sein und aktiv alle involvierten Partner in die relevanten Prozesse integrieren.

KONTAKT

Hermes Germany GmbH
 Essener Straße 89, 22419 Hamburg
 E-Mail: Info-Supplychainsolutions@hermesworld.com